

Das Spiel der Tiere

Projektwoche / Projekttag

Das Spiel der Tiere eignet sich für **Projekttag** oder für eine **Projektwoche**, für einzelne Klassen oder für das gesamte Schulhaus. Es ist eine hervorragende Möglichkeit, um etwas Gemeinsames zu schaffen, das Wir - Gefühl zu stärken, die **Schulgemeinschaft** zu entwickeln und die **Zusammenarbeit mit den Eltern** zu pflegen.

Jedes Kind wählt frei ein Tier, erlebt es mit dem eigenen Körper, erforscht seine Bewegungen und sein Wesen. In der Begegnung mit anderen Tieren entwickeln sich kleine Szenen, die von mir für eine Aufführung (wenn geplant) zu einem stimmigen Ganzen zusammengefügt werden.

Die Kinder sind mit ihrer umfassenden Kompetenz gefragt. Jedes Kind macht auf seine Weise das Spiel reich und vielfältig. Daraus entsteht **etwas Gemeinsames**, das einzigartig ist.

Dabei werden zahlreiche Ziele der Sucht- und Gewaltprävention, der Gesundheitsförderung und der psychosozialen Gesundheit verfolgt.

Ressourcenorientierte Förderung von Lebenskompetenzen: Kinder bringen bereits die Kompetenz für ihr Tier mit. Sie erfahren bedingungslose Unterstützung und wachsen in die Verantwortung für ihr Spiel.

Selbst- und Körperwahrnehmung, Einfühlungsvermögen: Vorbereitende Übungen sensibilisieren den Körper und führen in die Konzentration. In den improvisierten Szenen fühlen sich die Kinder als Tier in die anderen Tiere ein und reagieren auf sie. Das Spiel auf der archetypischen Ebene der Tiere erleichtert die Kontaktaufnahme mit sich selbst.

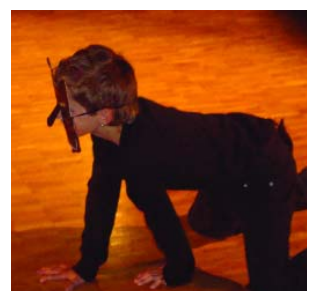
Eindrücke und Gefühle verbal, nonverbal und gestalterisch ausdrücken: Die Kinder lernen Theaterarbeit wie bei den Profis kennen: sie improvisieren, schauen zu und beschreiben das Gesehene differenziert. Neben den Proben gestalten sie spielunterstützende Accessoires für ihr jeweiliges Tier.

Gewalt / Mit sich und anderen achtsam umgehen: Es wird friedliches Miteinander geübt, das Gefühl der Zusammengehörigkeit gestärkt und oft altersgemischt gelernt. Schwierige Energien (z.B. Aggression) können als Tier in klaren Regeln erlebt werden.

Bewegung: Das Theaterspiel der Tiere ist bewegungsintensiv. Der erwärmte und gesammelte Körper findet in spannenden, lebendigen und vielfältigen Ausdruck.

Einüben: Die Probenarbeit ist stetes Einüben eines achtsamen, wertschätzenden Miteinanders.

Das Ergebnis: Der entstehende Ausdruck ist oft leiser und unscheinbarer als die konventionelle Theatererwartung. **Mit wachem Auge und offenem Herzen** aber entdeckt der Zuschauer grosse und kleine Kostbarkeiten. Die glänzenden Augen der Grosseltern und Eltern während der Aufführung zeigen, wie sehr dieses ungewöhnliche, **facettenreiche Theater** in aufmerksamer Atmosphäre verstanden und geschätzt wird. Als Überraschung wird immer wieder erlebt, dass die Kinder tatsächlich im Verlauf des Projektes in eine **hohe Konzentration und Achtsamkeit** finden.



Lehrpersonen schätzen es, die Kinder während der Proben aus einer nichtaktiven Position heraus zu **beobachten** und einen erweiterten Blick auf die Kinder zu gewinnen.

Projektwoche

Eine Projektwoche mit Aufführung verläuft in drei Phasen.

Erste Phase:

Am Ende der ersten Probe wählt jedes Kind ein Tier. Die gewählten Tiere werden ihren Lebensräumen entsprechend in Szenen eingeteilt.

Zweite Phase:

Zwei Szenen proben jeweils gemeinsam in einer Gruppe. In der Zwischenzeit arbeiten die anderen Kinder mit den Lehrpersonen an den Tier-Accessoires (Maske, Schwanz, Mähne, Flügel, Flossen etc.)

Dritte Phase:

Die einzelnen Szenen werden für eine Aufführung zusammengeführt. Der Eingangs- und Bühnenbereich wird gestaltet. Auf die Generalprobe folgt die Aufführung.

Der genaue Ablauf richtet sich nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schule und bedarf der genauen Absprache.

Das Projekt ist geeignet für Kinder im Kindergarten und den Kindern der ersten vier Schuljahre. Für die Kinder der 5. und 6. Klasse empfiehlt sich eine altersgemässe Modifizierung. Bei grossen Projekten arbeite ich mit Brigitte Eggenberger, Grabs, zusammen.

Für die Lehrpersonen ist das Projekt ein offener Prozess, weil sie sich nur bedingt vorbereiten können. Die konkreten Aufgaben ergeben sich aus der Wahl der Tiere am ersten Tag.

Am Anfang kennt niemand das Ergebnis. Das Projekt lebt von einem **offenen Prozess**. Dieser geht auch unsichtbare Wege, ist herausfordernd und braucht Vertrauen. Meine präzise Kenntnis solcher Prozesse trägt das Projekt. Für die nötige positiv bestärkende und bedingungslos unterstützende Atmosphäre trage ich Sorge.

Projekttag

Ein Projekttag führt in das Spiel der Tiere ein und kann bereits kraftvolle Impulse setzen. Er ist möglich für eine Klasse sowie auch für zwei oder mehrere Klassen, wobei die Proben dann im Wechsel stattfinden.

"Gespürtes Theater" ist eine Theaterarbeit, die die innere Anbindung (das Gesammeltsein) der Spielenden schult. Es lässt sich auch mit anderen Inhalten sinnvoll verwirklichen. Sehr gern unterstütze ich Sie bei Ihren eigenen Ideen.

Auf der Seite www.gespuertes-theater.ch ist das Projekt **"Unser Karneval der Tiere"** als Beispiel beschrieben. Dazu gibt Eveline Solenthaler, Schulleiterin der Primarschule Salez, gern Auskunft über die gemachten Erfahrungen (Tel. 081 757 26 20).

Margrit Proske, CHORA Theater
(prom. Theaterwissenschaftlerin, Theatermacherin, Puppenspielerin, Theaterpädagogin)

info@chora-theater.ch
www.chora-theater.ch

